



# Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Deutscher Ärztetag

PRÄSIDENT

Berlin, 15.03.2023

Bundesärztekammer  
Herbert-Lewin-Platz 1  
10623 Berlin  
www.baek.de

**Dr. med. (I) Klaus Reinhardt**  
Präsident

Fon +49 30 400 456-350  
Fax +49 30 400 456-380  
E-Mail klaus.reinhardt@baek.de

Diktatzeichen: KR/MB/RR  
Aktenzeichen: 120.300

Bundesärztekammer | Postfach 12 08 64 | 10598 Berlin

## per E-Mail

An  
Frau Dr. Ursula von der Leyen  
Präsidentin der Europäischen Kommission

### Nachrichtlich:

Herrn Virginijus Sinkevičius, Kommissar für Umwelt und Ozeane  
Herrn Thierry Breton, Kommissar für den Binnenmarkt  
Frau Stella Kyriakides, Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

## Revision der Europäischen Chemikalienverordnung (REACH)

Sehr verehrte Frau Präsidentin,

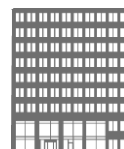
bitte erlauben Sie, dass ich mich in einer für den Umwelt- und Gesundheitsschutz dringenden Angelegenheit an Sie wende. Als Präsident der Bundesärztekammer möchte ich die Notwendigkeit einer rechtzeitigen und zügigen Umsetzung der von dieser Kommission vorgelegten Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit, inklusive der darin angekündigten Revision der Europäischen Chemikalienverordnung (REACH), unterstreichen.

Die Schadstoff- und Verschmutzungskrise wird von den Vereinten Nationen als eine der drei globalen Krisen verstanden, die Umwelt und Menschen bedrohen. Es ist evident: Wir müssen die Belastung der menschlichen Gesundheit und der Umwelt durch Chemikalien senken, auch in so schwierigen Zeiten wie diesen. Wie bei der Klima- und Biodiversitätskrise handelt es sich bei der Schadstoffkrise um eine Gefahr für die Gesundheit, der wir mit entschlossenem Handeln begegnen sollten.

Zu den Krankheiten, die mit der Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen zusammenhängen, gehören Krebserkrankungen, neurologische, metabolische und endokrinologische Erkrankungen, Allergien sowie andere akute und chronische Gesundheitsfolgen, die den Mitgliedstaaten der Europäischen Union jedes Jahr hohe sozioökonomische Kosten verursachen. Besonders gefährdet sind ungeborene Kinder, Kleinkinder, Frauen im gebärfähigen Alter und ältere Menschen. Nicht zuletzt bedroht die Schädigung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme die Lebensgrundlagen der heutigen und der kommenden Generationen.

Nachhaltige und sichere Grundstoffe, ein Markt für sichere Alternativen und eine schadstofffreie Kreislaufwirtschaft sind daher wichtige Bestandteile bei der Bewältigung dieser globalen Herausforderung und zur Erreichung des Null-Schadstoffziels des europäischen Green Deals.

Um das Vorsorgeprinzip zu stärken und das Schutzniveau, insbesondere vulnerabler Gruppen, gegenüber umwelt- und gesundheitsschädlichen Stoffgruppen, wie den



Geschäftsstelle der  
Bundesärztekammer  
in Berlin

endokrinen Disruptoren, den Ewigkeitschemikalien (PFAS) und weiteren Gefahrstoffklassen (PMT/vPvM, PBT/vPvB) in Europa endlich zu erhöhen, kann eine Umsetzung der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit und die REACH-Revision nicht länger warten.

Liebe Frau Präsidentin von der Leyen, ausdrücklich appelliere ich an Sie auch als ärztliche Kollegin, sich dafür einzusetzen, die ambitionierten Ziele, die diese Kommission ausgerufen hat, noch in dieser laufenden Wahlperiode anzugehen und dies nicht der nächsten Kommission zu überlassen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. (I) Klaus Reinhardt